

Jiří KEJŘ, *Dějiny pražské právnické univerzity* [mit sehr ausführlicher Zusammenfassung: Geschichte der Prager Juristenuniversität] Praha 1995, Karolinum, 154 S., ISBN 80-7184-016-5. – Nach der grundlegenden Arbeit Moraws von 1986 (vgl. DA 45, 362) hat sich nun ein anderer ausgezeichnete Kenner der Quellen des Themas angenommen. In mehreren Kapiteln untersucht K. sowohl die Beziehungen der Universität nach außen als auch ihr inneres Leben (Unterricht, Verwaltung, Festivitäten u. a. m.). In zwei Exkursen werden zuerst die Prager Vorlesungen des Italieners Ubertus de Lampugnano untersucht (ihre kritische Edition wird z. Zt. von anderer Seite vorbereitet), sodann der Traktat „circa processum iudicarium“ auf Grund von 8 Hss. (auf eine weitere wird vorläufig nur hingewiesen). Nur ganz wenige weiterführende Hinweise können beigelegt werden: Zu S. 31 Anm. 61 ist anzugeben, daß das Stück bei J. Eršil-J. Pražák, *Archiv pražské metropolitní kapituly* 1, Praha 1956, Nr. 860 vorkommt, zum Katalog des Allerheiligenkapitels (S. 68, Anm. 16) verweise ich auf meine Besprechung (vgl. DA 49, 621).

Ivan Hlaváček

Virginia DAVIS, William Waynflete, bishop and educationalist (Studies in the History of Medieval Religion 6) Woodbridge u. a. 1993, The Boydell Press, IX u. 193 S., 8 Abb., ISBN 0-85115-349-6, GBP 35. – Die Persönlichkeit, welche Gegenstand dieser überarbeiteten Dubliner Doktorarbeit ist, war von 1447 bis 1486 Bischof von Winchester, das – neben Toledo – als das reichste Bistum der vorreformatorischen Kirche galt. In dieser Eigenschaft setzte der um 1400 geborene und in der bisherigen englischen Forschung vernachlässigte Kirchenfürst die Bildungspolitik seines bekannteren Vorgängers, des Stifters von New College Oxford und von dessen „Vorbereitungsgymnasium“ Winchester College, William of Wykeham (1366–1404), fort. Vor allem die vom englischen König Heinrich VI. eifrig unterstützten Gründungen von Eton College (bei Windsor) sowie von Magdalen College Oxford sind mit seinem Namen eng verbunden. Somit gehört er (auch international gesehen) zu jener Gruppe geistlicher Würdenträger des 15. Jh., deren bessere Erforschung erst in jüngster Zeit das – vor allem durch die Reformationspolemik geprägte – negative Bild einer korrupten und reformbedürftigen Kirche zu relativieren vermochte. Über Waynfletes eigenen Studiengang ist nichts Konkretes bekannt. Allerdings deutet der Umstand, wonach Winchester College 1429 in Oxford nach einem geeigneten Kandidaten für den Posten eines *magister informator* (headmaster) nachforschen ließ, um dann ihn anzustellen, darauf, daß er in der Artisten-Fakultät dieser Universität seine Ausbildung als *grammaticus* erhalten hatte. Vermutlich durch Vermittlung des damaligen Bischofs von Winchester, Kardinal Henry Beaufort (1404–1447), wurde er Heinrich VI. als erster *praepositus* (provost) von Eton College vorgeschlagen. Sein beachtlicher Erfolg in dieser Eigenschaft war für seine Wahl zum Bischof durch das Kapitel von Winchester im April 1447, wenige Tage nach Ableben seines Vorgängers, maßgeblich. Ein Jahr danach begann er, durch die Gründung von Magdalen Hall (später College) in Oxford auch dort seine bildungspolitischen Vorstellungen in die Tat umzusetzen. Waynfletes Engagement für Vermittlung und Institutionalisierung von Bildung ist vor allem durch seine langjährige Tätigkeit als Schulmeister geprägt. Als er 1486 starb, hatten sowohl humanistische Einflüsse wie auch der Buchdruck eine Bildungsrevolution in England eingeleitet, zu der Waynflete einen stattlichen, in dieser quellennah gearbeiteten